

der Filialkirchen St. Leonhard in der Pöllau, St. Jakob am Mitterberg, St. Helen und St. Gotthard in Perchau. — Notiz betr. die Stiftzeiten bei den einzelnen Kirchen.

Nur unter 5 c: Beansagung der Kirchen St. Marein b. N. (99 Ƨ 1 β 24 ſ), St. Helen (3 Ƨ 2 β 16 ſ) und des Pfarrers zu Wolfsberg (3 Ƨ 1 β 2 ſ). — Die Dienstbarkeiten der Filialkirchen St. Gotthard in Perchau, St. Jakob am Mitterberg, St. Leonhard in der Pöllau und St. Helen.

730. St. Marein bei Neumarkt, Der Schafferhof zu —.

1. Theresianischer Kataster.

J H 108.

Zur Besitz- und Gültgeschichte siehe Dr. P. Othmar W o n i s c h : Die Besitzer des Schafferhofes in St. Marein bei Neumarkt. In ZHV 31. Jg., 1937, S. 87—101.

731. St. Margarethen bei Knittelfeld, Pfarrgült.

1. Beschreibung der Almen, Viehhalten, Äcker und Wiesen der Pfarre: In den Pfarrinventaren aus 1703, 1721, 1737, 1742, 1761 und 1773.

A. Seckau Stift 189/179.

732. St. Margarethen bei Knittelfeld, Kirchengült.

1. Urbar: c. 1550.

A. Seckau 189/179 a.

Weiteres siehe unter S e c k a u , Stift.

733. St. Margarethen bei Lebring, Pfarrgült.

1. a) Leibsteuer 1527.

Nr. 354.

b) Rauchgeld 1572/1573.

Nr. 374.

c) Leibsteuer 1632.

J 19 a.

2. Neue Einlage 1543.

Gülschätzung 1542 14/185 a.

3. Stift- und Informationsbuch: 1683/1732. — Zehent und Kleinrechte (1752/1784).

Darin: „Merkwürdiger Unterricht und nuzliche Anmerkungen“ über die dem Kloster S u b e n gehörige Pfarre St. Margarethen am Hengsperg . . .“. Mit Grundstücken, Gärten, Hölzern, Keuschlern, Vieh, Dreschern, Weingärten, Wiesen und Zehent. Pfarrarchiv zu St. Margarethen b. L.

Zum Abverkauf der Pfarrgült siehe Gültaufsandung 70/1414 fol. 11: Kauf- und Tauschkontrakt ddo. 1727 VI 30, Graz, über die vom Stifte R e i n an Maria Katharina von S a u r a u verkaufte St. Margarethener Pfarrgült (18 Ƨ 4 β 19 ſ), die Rein lt. Kontrakt ddo. 1699 VII 13 vom Stifte S u b e n übernommen hatte. Dazu löste sie von Rein noch das Dominium directum des mit 4 Ƨ dienstbaren Hofes zu Lebring an sich, wofür sie aus den obgenannten Pfarrgülden dem Stifte 4 Ƨ 1 β 1 ſ (4 Untertanen zu Fohnsdorf) zurückerstattete, so daß ihr die neuerworbene Gült mit 18 Ƨ 3 β 18 ſ zugeschrieben wurde (ebda. fol. 9). Diese bildete hernach das Gut M u r s t ä t t e n. (Siehe dieses.)